

# Evangelisch in Offenbach



## „Der Himmel gehört nicht Fraport“ Evangelische Kirchen protestieren mit Bannern gegen Fluglärm

„Der Himmel gehört nicht Fraport“. So lautet die Aufschrift auf drei 8 Meter langen Bannern, die in den letzten Tagen an den Türmen der evangelischen Schlosskirche, der Lutherkirche und der Markuskirche befestigt worden sind. „Wir wollen damit ein weithin sichtbares Zeichen des Protests setzen“, sagt Dekanin Eva Reiß.

Die Evangelische Kirche in Offenbach sei von Anfang an bei den Protesten gegen die Landebahn Nordwest aktiv gewesen, so Reiß. So gehörte sie auch zu den Organisatoren der Menschenkette am 17. September vergangenen Jahres und beteiligt sich an den Montagsdemonstrationen im Flughafenterminal. Die Treffen des Bündnisses Menschenkette Offenbach finden im Evangelischen Dekanat statt. Mit dieser Aktion, die es in ähnlicher Weise auch in Flörsheim und in Frankfurt-Sachsenhausen gibt, möchte die Evangelische Kirche in Offenbach ihre Solidarität mit den lärmgeplagten Bürgern zum Ausdruck bringen. „Um die Anzahl der Flüge zu begrenzen, sollte jeder auch sein eigenes Urlaubs- und Konsumverhalten überdenken“, sagt Anja Harzke, Pfarrerin für Gesellschaftliche Verantwortung in Offenbach. Ob der Frankfurter Flughafen sich auf Kosten der Bürger



immer noch weiter in die Region ausbreiten müsse, dahinter setze die Evangelische Kirche ein großes Fragezeichen. „Wir sind uns einig: das Maß ist voll!“ Pfarrerin Ursula Trippel von der

Markusgemeinde berichtet über Schlafstörungen, Schwierigkeiten sich im Freien zu unterhalten und den eingeschränkten Genuss ihres Gartens. Die Markuskirche sei wie ein Resonanzraum, der die Fluggeräusche aufnehme und das stille Gebet manchmal zu einem Gebet der Geräusche mache.

Ein stiller Moment im Gottesdienst, eine Pause im Konzert, eine ungestörte Beerdigung: all das sei in Offenbach nur noch mit Einschränkungen möglich, beschreibt Pfarrer Ulrich Knödler von der Evangelischen Lutherkirche die Situation. „Viele Menschen leben auch aufgrund des Lärms nur noch sehr kurz in dieser Stadt“, beklagt der Theologe. Ein normales Gemeindeleben sei so kaum noch möglich: „Mir kommen in dieser Kirche die Menschen abhanden.“

**Das Dekanat beteiligt sich am Aufruf des Bündnisses Menschenkette Offenbach, am 4. Februar um 12 Uhr im Frankfurter Flughafen, Terminal 1, für ein Nachtflugverbot und der Schließung der Nordwestbahn zu demonstrieren.**

# MUSIK

## Von Händel und Bach zu Friedrich dem Großen

### Offenbachs Beitrag zum „Jahr der Kirchenmusik“ 2012 hat besondere Qualität

Ein Gastbeitrag von Reinhold Gries aus der Offenbach Post vom 3.1.2012



Foto R. Gries: Carmenio Ferulli an der Orgel

Es mutet fast wie ein Wunder an, dass Offenbachs Kirchen- und Chorkonzerte zum „Jahr der Kirchenmusik“ 2012 boomen, während öffentliche und kirchliche Etats darben. Wie ist das möglich? Hinter „Wundern“ stehen ganz reale, idealistische Offenbacher Bürger: der von Hochschul-Pflichten befreite Musikprofessor Jürgen Blume und seine Frau Leonore vom Musikförderkreis „Praeludium“; der wieder in Offenbach durchstartende Tastenvirtuose Olaf Joksch; die Offenbacher Opernsängerin Hiromi Mori samt Pfarrer Hans Blamms Netzwerk „Academia Sancta Maria“; der in Stadt wie Kreis wirkende Pianist Werner Fürst und seine Gattin Regine Marie Fürst-Wilke; Rumpenheims Team um Horst Kriszio und Organist Carmenio Ferrulli. Nicht zu vergessen Orgel-Altmeister Hans-Wolfram Hooge

(Gustav-Adolf-Kirche) sowie die Organisten Rozana Weidmann (Stadtkirche) und Jens Wolter (Markuskirche). Diese Phalanx wird wohl bald mit einem jungen Dekanatskirchenmusiker aus dem Schwäbischen verstärkt... Für Staunen sorgt auch das Duo Blume-Joksch im stark erweiterten Praeludium-Programm: Organist Blume z.B. bittet die preisgekrönte Harfenistin Silke Aichhorn zu Händel- und Mahler-Konzerten in die Johanneskirche (17.3.). Pianist Joksch bündelt in St. Paul hiesige Kräfte zur Aufführung von Rossinis „Petite Messe solennelle“ - mit Blume am Harmonium, Elena Kotschergina am Klavier, den „Rhein-Main-Vokalisten“, dem „Petit Choeur“, der Evangelischen Kantorei Heusenstamm und Solisten (24.6.). Ähnliche Höhepunkte bringen Blumes italienische Stabat-Mater-Vertonungen mit dem Wormser Ensemble

Paulinum und Barockorchester (8.9.) sowie Rolf Rudins „Requiem für Chor und Sinfonisches Blasorchester“ am Buß- und Betttag, dirigiert vom Komponisten selbst. Von solchem Engagement profitieren auch der „Orgelrundgang“ am 16.5. und die „Offenbacher Orgeltage“ vom 14. bis 25. 11. zum Motto „Wachet auf, ruft uns die Stimme“. Protagonisten wie Joksch, Ferrulli oder Simon Harden werden dabei passende Choralbearbeitungen und –fantasien von Bach, Reger und Mendelssohn aufführen. Hooge, der einst mit Wolfgang Weyrich die Orgeltage ins Leben rief, ist auch mit einer selbst komponierten Choral-Partita dabei. Dazu kommen geistliche Lieder in der Stadtkirche, dargeboten von der Offenbacher Sopranistin Johanna Krell mit Bariton Johannes Wilhelmi und barocke Psalmvertonungen mit Altus Felix Ühlein und Jokschs Barockensemble. Jokschs und Blumes Auftritte an den Orgeln der Pauls- und Johanneskirche gehören ganzjährig zu den Höhepunkten, dazu gibt es wieder Jokschs schmerzlich vermisste Liederabende und Kammerkonzerte in der Französisch-Reformierten zu hören - mit „expressiven Traumbildern“ und Sopranistin Carola Schlüter (11.3.) oder dem „Concerto piccolo“ (16.9.). Das ist nicht alles in Offenbach, wo auch 2012 oft kleine Eintrittspreise mit großem

# MUSIK



Foto: R. Gries

Duo Mignarda mit Sabine Dreier (Traversflöte) und Johannes Vogt (Laute)

Musikerleben verknüpft sind: Mit Mödlings Symphonischem Orchester tritt die Offenbacher Kantorei im Capitol am zu Mozarts Requiem an (9.6.), Regine Marie Wilke führt mit dem Offenbacher Oratorienchor Händels Masque „Acis und Galatea“ im Büsingpalais auf (30.6.). Gut besetzt ist Werner Fürsts wohl letzter „Klavierfrühling“ in der Evangelischen Lauterborngemeinde (2. - 4.3.) vor deren Schließung. Rumpenheims Barockkirche bleibt offen: für Jenny Ruppiks Harfenkonzert (21.1.), Uta Kempkes und Anja Enderle Cellokonzert (3.3.) und Rudolf Klemischs und Talib Richard Vogels Gitarrenkonzert (14.4.). Ferrulli geht dort auf der historischen Voigt-Orgel am ersten Sonntag jeden Monats auf musikalische Weltreise, zu Bachs Geburtstag (21.3.) lädt er zum Sonderkonzert. Hort des Gesangs ist die Marienkirche. Das hört man am 15. 1. bei Opern-Arien von

Verdi, Puccini und Mozart wie bei monatlichen Academia-Konzerten im Februar bis Juni zu sonntäglicher Kaffeezeit. Dazu kommen Marien-Gastspiele des Frankfurter Orfeo-Chors mit Messen von Purcell, Carissimi und Bach (26.2.) und des Vocalensembles Darmstadt mit barocken Werken von Biber, Sweelinck und Schütz (24.3.). Vormerken sollte man sich auch ein Jubiläumskonzert am 26. 2. in der Markuskirche am Buchhügel: Zum 300. Geburtsjahr des Preußen-Königs und Flötisten Friedrich des Großen (2012) und seiner lautenbegeisterten Schwester Markgräfin Wilhelmine (2009) bringt das Duo Mignarda mit Sabine Dreier (Traversflöte) und Johannes Vogt (Laute) Wieder- und Uraufführungen fast vergessener Rokokomusik vom Berliner und Bayreuther Hof. Höchstselbst komponiert von Prinz Friedrich und Prinzessin Wilhelmine sowie deren Lehrern.

## Friedemann Becker neuer Dekanatskirchenmusiker

Der Nachfolger von Tobias Koriath heißt Friedemann Becker. Am kommenden Sonntag, 5. Februar, wird der neue DKM an der Orgel der Lutherkirche erstmals öffentlich zu hören sein (ausführliches Interview in der nächsten Ausgabe).

## Aufzug in Lutherkirche Jahresempfang Kantorei

Nach langem Diskutieren, Spenden sammeln, Verhandeln mit dem Denkmalschutz, Planen und Bauen ist es nun soweit: die Evangelische Lutherkirche Offenbach hat einen Aufzug. Mit ihm erhalten Besucher von Gottesdiensten und Konzerten nun einen barrierefreien Zugang zum Gottesdienstraum im ersten Stock der Lutherkirche.

Ein Grund sich zu freuen und zu feiern: Am 5. Februar 2012 um 11 Uhr wird der Aufzug im Rahmen eines Gottesdienstes mit Jahresempfang der Offenbacher Kantorei offiziell eingeweiht.

Davon profitiert auch die Offenbacher Kantorei, die in der Lutherkirche in der Waldstraße beheimatet ist. Naheliegender also, dass sie in diesem besonderen Gottesdienst singt und ihn mit ihrem jährlich stattfindenden Jahresempfang verbindet. Geleitet wird die Offenbacher Kantorei an diesem Tag von Alexander Keidel, der derzeit die Vakanzvertretung nach dem Weggang von Tobias Koriath hat. Die Predigt hält Pfarrer Ulrich Knödler. Es spielt der Posaunenchor.

# DEKANAT



Hanna Cheriyan Varghese, Bildrechte bei Weltgebetstag der Frauen - Deutsches Komitee

## Vorbereitungstreffen zum Weltgebetstag 2012

Offenbach – Der ökumenische Arbeitskreis Weltgebetstag Offenbach lädt herzlich zur Vorbereitung des diesjährigen Weltgebetstages ein. Das Vorbereitungstreffen findet am Freitag, den 03.02.2012 um 15 Uhr im Gemeindesaal der Ev. Lutherkirche, Waldstraße 76, statt.

Die Gottesdienstordnung für den Weltgebetstag kommt in diesem Jahr aus Malaysia. Am 2. März 2012 werden weltweit Menschen in über 170 Ländern Gottesdienste zum Weltgebetstag feiern. Sie werden von Frauen aus den Gemeinden ökumenisch vorbereitet und folgen einer Gottesdienstordnung, die Frauen aus Malaysia vorbereitet haben. Zum Thema: "Steht auf für Gerechtigkeit",

erzählen die Frauen davon, wie sie für ihre Rechte kämpfen. Der Weltgebetstag ist eine große ökumenische Basisbewegung. Er wird weltweit in über 170 Ländern jedes Jahr am ersten Freitag im März von vielen christlichen Konfessionen gefeiert. Allein in Deutschland beteiligen sich jedes Jahr rund eine Million Frauen, Männer und Kinder an den Gottesdiensten. Die Gottesdienste in Offenbach zum Weltgebetstag werden in diesem Jahr am 2. März um 15 Uhr und um 18 Uhr in der Evangelischen Lutherkirche, Waldstr. 76, gefeiert. Im Anschluss an den Gottesdienst findet jeweils ein gemeinsames Kaffeetrinken statt.

## Schnupperkurs Feministische Theologie der Evangelischen Familien-Bildungsstätte Offenbach



Gott, Jesus, Kirche, Ethik und Spiritualität aus der Sicht von Frauen und für Frauen  
– Männer sind willkommen!  
Nach einer Einführung in die feministische Theologie geht es um die Frage:  
Wie sehen wir Glaube, Theologie und Kirche aus dieser Sicht?  
In Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Dekanat

Ort: Herrstr. 44, Evangelische Stadtkirche

Zeit: jeweils donnerstags,  
19.00 – 21.00 Uhr  
ab dem 23.02.2012 7 Treffen  
Leitung: Dekanin Eva Reiß  
Gebühr: Spende

Anmeldung: 069-88 5 159  
www.evangelische-  
familienbildung-offenbach.de

# DEKANAT

## Christiane Esser-Kapp neue Seelsorgerin für geistig Behinderte in der evangelischen Kirche in Offenbach „Gott mag uns so, wie wir eben sind“



*Die Behindertenseelsorge der Evangelischen Kirche in Offenbach bietet seit vielen Jahren Gottesdienste und verschiedene Freizeitgruppen für geistig Behinderte an. Die Seelsorge hat das Ziel, durch gemeinsame Aktivitäten und Aktionen das Miteinander unter den Betroffenen zu verbessern. Seit Jahresbeginn ist Pfarrerin Christiane Esser-Kapp offiziell mit der Behindertenseelsorge beauftragt.*

Offenbach - Sebastian wundert sich, als er die Kirche betritt. Überall liegen Zettel mit Fußspuren herum. „Füße?“, fragt er verwundert. Pfarrerin Christiane Esser-Kapp begrüßt den geistig behinderten jungen Mann freundlich und klärt ihn über die Fußspuren auf. In der Predigt soll es heute

um das Unterwegssein auf dem Weg des Lebens gehen. Dass dieser Weg nicht immer geradlinig verläuft, weiß Sebastian. Für ihn kann selbst das Anziehen oder Waschen zu einer Herausforderung werden, das seine Selbständigkeit beeinträchtigt. Als geistig Behinderter wird sein Weg hauptsächlich von anderen bestimmt. Von den Eltern, die sich um ihn kümmern, auch wenn er schon erwachsen ist. Von den Betreuern in der Behindertenwerkstatt und von einer Gesellschaft, die ihn kaum wahrnimmt. An diesem Morgen ist Sebastian glücklich. Im Gottesdienst der Französisch-Reformierten Gemeinde in Offenbach trifft er seine Freunde. Ein afrikanisches Lied sorgt für gute Stimmung, es geht hier sehr lebendig

zu. Die Pfarrerin erkundigt sich nach der Gesundheit der Gottesdienstbesucher. Christine berichtet über ihren Husten, Martina erzählt, dass sie diesen Winter noch gar nicht krank war. Hier stört es keinen, dass Sebastian aufsteht, den Einsatz für die Orgel gibt und anschließend neben dem Altar stehen bleibt. Während Hannelore den Bibeltext liest, blättern andere schon im Gesangbuch auf der Suche nach dem nächsten Lied.

„Was das vor uns liegende Jahr wohl bringen wird?“ Als Pfarrerin Esser-Kapp über die geplante Familienfreizeit in Oberwesel spricht, kommt in der Kirche Freude auf. Diese Freizeit ist für viele geistig Behinderte und ihre Familien der Höhepunkt des Jahres. Die temperamentvolle Pfarrerin, die mit ihrer herzlichen Art leicht Zugang zu den Gottesdienstbesuchern gewinnt, war bereits bei der Freizeit im letzten Jahr dabei. Seit Juni 2010 hat sie die Vertretung ihrer erkrankten Kollegin Ulrike Timmerberg-Schutt übernommen. Ihr ist es wichtig, die geistig behinderten Menschen mit ihren Bedürfnissen, Wünschen, Vorlieben und Abneigungen ernst zu nehmen. „Das bedeutet, dass man sie auch in Entscheidungsprozesse einbindet und einen partnerschaftlichen Umgang miteinander pflegt.“ Dass Pfarrerin Esser-Kapp seit Jahresbeginn offiziell mit der Behindertenseelsorge beauftragt ist, freut auch Dekanin Eva Reiß. „Die Behindertenseelsorge hat für das Evangelische Dekanat in Offenbach bereits seit vielen Jahren einen hohen Stellenwert“,

# DEKANAT

sagt Reiß. Pfarrer Albert Kratz von der Schlosskirchengemeinde hatte die Arbeit mit den geistig Behinderten vor etwa 47 Jahren begonnen, Pfarrerin Corinna Englisch-Illing führte sie weiter und Pfarrer Günter Krämer nahm sie 1993 mit in die Französisch-Reformierte Gemeinde. Neben Pfarrerin Esser-Kapp ist auch die Mitarbeiterin Rosemarie Schröder in der Offenbacher Behindertenseelsorge aktiv. Sie leitet verschiedene Freizeitgruppen in denen gekocht, getanzt und musiziert wird. Dass geistig Behinderte bis heute von der Gesellschaft hauptsächlich als Menschen mit "Defiziten" und "Defekten" gesehen werden, findet Rosemarie Schröder ärgerlich. „Ich schätze an den geistig Behinderten ihre Offenheit und Lebensfreude.“ Zwar werde manchmal auch lautstark gestritten und geweint aber viel öfter werde Spaß gemacht und gelacht. „Ich kann mir keine Arbeit vorstellen, die so erfüllend ist, wie diese, sagt Schröder. Pfarrerin Esser-Kapp feiert an diesem Sonntag noch eine Andacht im Wohnheim in der Senefelder Straße. Die Theologin sieht ihren Auftrag auch darin, die gegenseitige Akzeptanz von Menschen mit und ohne Behinderung zu fördern: „Gott hat uns Menschen ohne Ausnahme so geschaffen, wie wir sind, stumm oder taub, blind oder sehend, groß oder klein, mit oder ohne Behinderung.“ Sie ist sich sicher: „Gott mag uns so, wie wir eben sind.“

## 7 Wochen Ohne – GUT GENUG!

### Sieben Wochen ohne falschen Ehrgeiz Fastenaktion der Evangelischen Kirche

Fasten gehört zu den alten Traditionen der Menschheit und hat in vielen Kulturen und Religionen seinen Platz. Es dient als Übung zu einem bewussten Leben, zur Selbstfindung und zu Begegnungen mit Gott. Das Thema „Gut Genug!“ 7 Wochen ohne falschen Ehrgeiz wird die Gesprächsgruppe in dieser Zeit intensiv begleiten. Die Aktion möchte die menschlichen Möglichkeiten wieder in den Mittelpunkt stellen. Denken Sie in den nächsten Wochen nicht darüber nach, wo Ehrgeiz Sie über ihre Grenzen treibt. Sieben Wochen lang dürfen Sie's gut genug sein lassen und den Blick schulen für den Punkt, wo es reicht, wo Zufriedenheit aufkeimen kann mit dem Gegebenen, dem Geschenken zu leben. Es darf Wissen aufleuchten um die Unverfügbarkeit des Glückes. „Gut genug!“ – damit stimmen wir ein in das Lob der Schöpfung und entdecken Gottes Gnade, mit der wir gesegnet sind.

#### Ort:

Evangelische Stadtkirche/  
Turmzimmer Herrnstraße 44  
Zeit: ab 22.02.2012, 19.30 – 21.00  
Uhr, 7 Treffen

**Leitung:** Joachim Bundschuh,  
Pfarrer, Angela Sluyter, Dipl. Soz.  
Päd.

**Gebühr:** Spende

**Anmeldung:** 069 - 88 51 59

## 8. Sitzung der 11. Dekanatsynode Offenbach

Am 29. Februar findet um 18 Uhr in der Luthergemeinde die nächste Synode des Evangelischen Dekanats Offenbach statt.

## Verabschiedungen im Kirchengemeindeverband

Am 28. Januar wurde in der Markuskirche Manfred Wirsing als Vorsitzender und Rosi Chelius als Leiterin der Geschäftsstelle des Evangelischen Kirchengemeindeverbands verabschiedet. Manfred Wirsing hatte den ehrenamtlichen Vorsitz fünf Jahre lang inne. Rosi Chelius war insgesamt 30 Jahre lang im Verband tätig, erst in der Diakonie, dann im Anni Emmerling Haus und seit 1992 in der Geschäftsstelle.

## Unser Tipp:

Interview mit Pfarrer Hinnerk Müller über die Insolvenz von Manroland auf [www.ekhn.de](http://www.ekhn.de) und in der Evangelischen Sonntags-Zeitung vom 29. Januar 2012

#### Redaktion Newsletter:

Öffentlichkeitsarbeit für das  
Evangelische Dekanat Offenbach,  
Claudia Pfannemüller,  
Ludo-Mayer-Straße 1,  
63065 Offenbach,  
Fon 069/888406, Fax 069/80060797,  
Mail: [pfannemueller@arcor.de](mailto:pfannemueller@arcor.de)  
Redaktionsschluß für die Märzausgabe  
ist am 23.02.2012